

Rahmenbedingungen I

- Das Fach „Standardsprache – regionale Landessprache“ bedeutet: Deutsch oder Französisch oder Italienisch.
- Die Leistungsziele LZ müssen übersetzbar sein.
- Das heisst, dass z.B. im formalsprachlichen Bereich die LZ nicht zu detailliert sein dürfen.
Beispiel: Gross- und Kleinschreibung

Rahmenbedingungen II

- Das Fach Standardsprache ist curricular aufgebaut, es ist kein „Kunde-Fach“.
- Die meisten Inhalte tauchen im Lauf der Ausbildung mehrmals auf ansteigendem Anspruchsniveau auf.
- Die Zuteilung der Leistungsziele zu den Semestern ist deshalb nur schwerpunkt-mässig möglich.

Rahmenbedingungen III

- Das Fach Standardsprache baut auf Vorkenntnissen auf – im Gegensatz zu IKA und WuG.
- Diese Vorkenntnisse sind je nach Region, Schule, Klasse, Lernenden unterschiedlich.
- Die Lehrperson braucht deshalb eine grössere Freiheit bezüglich der Unterrichtsplanung
> Zuordnung Lektionenbudgets zu Richtzielen, nicht zu Leistungszielen

Quantitative Übersicht alt / neu

Alt:

- 6 Kernkompetenzen/
Leitideen
- 14 Dispositionsziele
- 32 Leistungsziele

Neu:

- 1 Leitziel
- 7 Richtziele
- 29 Leistungsziele

Grundsatzentscheide

- Richtziel 1.2.1: Grundlagen und Regeln der Sprache anwenden: 1/3 der Lektionen (E-Profil 80 / B-Profil 132)
- Keine inhaltliche oder taxonomische „Pseudo“-Differenzierung zwischen E- und B-Profil. Grundsatz:
gleiche Leistungsziele – mehr Lektionen

Beispiel für weggelassenes LZ

- **4.4.2.2**
- In Gesprächen und Diskussionen kristallisieren Kaufleute unterschiedliche Standpunkte heraus und beurteilen diese. Gegebenenfalls melden sie Widerspruch an und vertreten die eigene Position mit überzeugenden Argumenten.

Beispiel für Vereinfachung

Neu:

- 1.2.1.7
- **Stilschichten**
- Ich verwende meinen Wortschatz adressatengerecht und der Textsorte entsprechend. Dabei unterscheide ich zwischen standardsprachlichen, umgangssprachlichen und gehobenen Ausdrucksweisen. (K5)

Alt:

- **4.1.3.1**
- In ausgeprägten Beispielen unterscheiden Kaufleute zwischen Standardwortschatz, umgangssprachlichen und gehobenen Ausdrucksweisen. Sie verwenden in geschäftlichen Berichten, Werbeschreiben und anderen gängigen Textsorten einen zweckmässigen und adressatengerechten Wortschatz.

Beispiel für neues LZ

- 1.2.7.3
- **Feedback**
- Ich gebe angemessene, hilfreiche Rückmeldungen und nehme Rückmeldungen professionell entgegen. (K5)

Lektionenzahl

- E-Profil
Lektionenzahl bleibt
gleich: 240 Lektionen
- 2 – 2 – 2
- B-Profil
Lektionenzahl bleibt
fast gleich: 360
Lektionen
- 4 – 3 – 2

Richtziele: Überblick

- 1.2.1 Richtziel – **Grundlagen und Regeln der Sprache anwenden**
- 1.2.2 Richtziel – **Inhalte erfassen und Absichten erkennen**
- 1.2.3 Richtziel – **Texte interpretieren**
- 1.2.4 Richtziel – **Texte sach- und adressatengerecht verfassen**

Richtziele: Überblick

- **1.2.5 Richtziel – Informationen beschaffen, verarbeiten und präsentieren**
- **1.2.6 Richtziel – Mündlich und schriftlich argumentieren**
- **1.2.7 Richtziel – Mündlich kommunizieren**

Fazit und Tipps

- Es lohnt sich gerade für Deutschlehrpersonen, die Inhalte des Unterrichts auf Anwendbarkeit und Praxisrelevanz hin zu überprüfen.
- Es lohnt sich, sich mit Berufsbildenden auseinanderzusetzen und sich der Diskussion um die Sinnfrage des Faches Deutsch zu stellen.

Fazit und Tipps

- Es lohnt sich, gerade im Fach Deutsch den Unterricht zielorientiert zu planen und zu gestalten:
- Was sollen die Lernenden am Ende einer Unterrichtseinheit können?
- Welche Handlungskompetenz sollen sie erworben haben?